

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Thomas Böwer, Anja Domres und Dr. Monika Schaal (SPD)
vom 27.04.10**

und Antwort des Senats

Betr.: Milzbrand-Fälle – auch in Hamburg?

In Europa, insbesondere in Schottland, ist es in den letzten Monaten zu mehreren Fällen von Milzbranderkrankungen und auch Todesfällen bei Heroinkonsumenten gekommen. Auch in Nordrhein-Westfalen hat es zwei Fälle gegeben, ein Mann verstarb im Dezember 2009.

Das Robert Koch-Institut vermutet, dass das kontaminierte Heroin weiter im Umlauf ist und nicht ausgeschlossen werden kann, dass es auch in anderen Bundesländern vertrieben worden sein könnte.

Milzbrand wird praktisch nicht von Mensch zu Mensch übertragen, sondern tritt auf, wenn zum Beispiel mit Milzbrandsporen verunreinigtes Heroin injiziert oder inhaliert wird.

Wir fragen den Senat:

1. *Seit wann weiß der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde von den Vorfällen und was wurde seitdem veranlasst?*
2. *Wie wurden folgende Einrichtungen informiert beziehungsweise welche Schutzmaßnahmen wurden getroffen:*
 - a. *Einrichtungen der Sucht- und Drogenhilfe,*
 - b. *Ärzte/Krankenhäuser,*

Die zuständige Behörde wurde am 13. Januar 2010 über das Robert Koch-Institut (RKI) über den Sachverhalt informiert. Über die zuständigen Fachreferate sind die Fachämter für Gesundheit der Bezirke, der Führungs- und Lagedienst der Polizei Hamburg, die Kassenärztliche Vereinigung Hamburg, die Ärztekammer Hamburg sowie die Hamburger Krankenhausgesellschaft zur Beachtung über den Sachverhalt in Kenntnis gesetzt worden. Ebenso wurden alle Einrichtungen der Sucht- und Drogenhilfe umgehend informiert.

Über die im Einzelnen getroffenen Schutzmaßnahmen im Bereich der Sucht- und Drogenhilfe, den Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen liegen der zuständigen Behörde keine Informationen vor.

- c. *Drogenfahnder?*

Die Polizei wurde durch die zuständige Behörde mit einer elektronischen Mitteilung sowie durch das Bundeskriminalamt informiert. Das Treffen zusätzlicher Schutzmaßnahmen im Umgang mit rauschgiftverdächtigen Substanzen – über die bereits bestehenden hinaus – wird als nicht erforderlich angesehen.

3. *Hat es auch in Hamburg Erkrankungs- oder Todesfälle aufgrund von mit Anthrax-Erregern verseuchtem Heroin gegeben?*

Wenn ja, wie viele?

In Hamburg wurde seit dem Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes im Jahre 2001 kein Fall von Milzbrand gemeldet.

4. *Wird in Hamburg sichergestelltes Heroin auf Milzbrandsporen untersucht und wenn ja, gab es Funde?*

Nach Beurteilung durch die zuständigen Behörden wird hierfür keine Veranlassung gesehen.

5. *Welche Erkenntnisse hat der Senat darüber:*

a. woher die Anthrax-Sporen stammen,

Der zuständigen Behörde liegen über die Herkunft der Anthrax-Sporen keine Erkenntnisse vor.

b. wie sich die Anzahl der Milzbranderkrankungs-/todesfälle in Europa und Deutschland entwickelt?

Mit Informationsstand vom 20. April 2010 beträgt nach Angaben des RKI die Gesamtzahl der Fälle, die offenbar mit dem kontaminierten Heroin in Zusammenhang stehen, in Europa 40. Davon betreffen 35 Fälle Schottland, drei Fälle England und zwei Fälle Deutschland. Insgesamt verliefen 15 dieser Erkrankungen tödlich, darunter auch eine der Erkrankungen in Deutschland.